

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

### Bezugsgebühr:

Biertäglich für Dresden bei täglich zweimaliger Betragung durch untere Post abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 11.50 Uhr durch ausdrückliche Rundschreiberei 2 M. ab. 3 M. ab 50 Pf. Bei einzulagerter Bezahlung durch die Post 50 Pf. ohne Bezahlfeld, im Ausland mit entstehendem Bezahlfeld. Rechnet aber Artikel u. Original-Rundschreibungen nur mit bestätiger Erstellung abweichen. (Dresden-Stadt.) zulässig. Nachhaltige Sonder-entwicklungen werden unberücksichtigt; unerlaubte Rundschreibungen werden nicht aufgenommen.

Telegogramm-Dienste:  
 Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1850

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carif.

Rundschau von Aufzählungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Monatsende 30 von 11 bis 12 Uhr. Die 2-polige Seite ist 8 Seiten zu 10 Pg. Aufzählungen auf der ersten Seite 10 Pg.; die 2-polige Seite auf der zweiten Seite 10 Pg., die 3-polige Seite 10 Pg. An Anzeigen nach Sonn- und Feiertagen 1-polige Grundseite 10 Pg., auf Werktagen 40 Pg. 2-polige Seite auf Werktagen und 10 Pg. Englands 10 Pg. Amerikaner auf 10 Pg. nur gegen Voranschreibung. Verleihblätter kosten 10 Pfennig.

Hörspieldienst: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 35.

Hüte jeder Art H. Buchholz Inh.: Otto Buchholz Regenschirme  
28 Annenstrasse 28. Eigene Fabrik. Gegründet 1804. Wilsdruffer Strasse 48.

Für Weihnachtsgeschenke halte mein grosses Lager in  
Photo-Cameras, Projektions-Apparaten etc. bestens empfohlen. Ecke Moritz und Ringstrasse.

Nr. 332. Siegel: Überfüllung des Anwaltstandes. Neueste Drabtberichte. Hofnachrichten, Militärvereinsband, Gerichtsverhandlungen. Diphens-Konzert, Kunstverein, Der große Meier.

Sonntag, 2. Dezember 1906.

### Die Überfüllung des Anwaltstandes in Sachsen.

Die Klagen über einen übermäßigen Andrang zur Rechtsanwaltschaft und die von berufsmässiger Seite daran geführten öffentlichen Warnungen sind bereits fünf oder mehr Jahre alt. Am Oktober 1905 wurde diese Frage von dem Vorsitzenden des Vorstandes des Anwaltskammer im Königreich Sachsen vor der damals in Dresden tagenden außerordentlichen Versammlung der Kammer eingehend behandelt und an der Hand eines umfangreichen statistischen Materials dargelegt, daß in den Jahren nach 1896 sich nach und nach ein unverhältnismässiger Andrang zur Rechtsanwaltschaft, speziell im Königreich Sachsen, entwickelt habe, der nicht bloß als ungegrundet, sondern geradezu gefährlich bezeichnet werden müsse. Diese von dem Vorsitzenden der Kammer und von der gesuchten Generalversammlung verfasste, an der sich 165 sächsische Rechtsanwälte beteiligten, einzig ausgedruckte Ansicht, welche überdies auch in den Kreisen der sächsischen Richter und nicht zuletzt von dem Königlichen Justizministerium in Sachsen als durchaus richtig bestätigt worden ist, ist in der Presse eingehend besprochen worden. Sie sollte eine ernste Warnung an alle Säulen der Gesellschaft bedeuten, bei der Berufswahl der Söhne Studium bereit zu nehmen, daß diese vorausfundenen Zustände vorliegen und das ihre Besserung in erster Linie von dieser Einsicht und einer Ableitung der studierenden Jugend in andere, weniger überfüllte Berufsbahnen, erwartet werde.

Seither scheint es, als ob die Warnaung und dieser Notruf der sächsischen Rechtsanwaltschaft die gehörige Würdigung und Wertschätzung bei den Gesellschaftskreisen, an die diese Warnaung gerichtet war, nicht gefunden habe. Der übermäßige Andrang zum juristischen Studium dauert fort, trotzdem die Aussichten auch für ein Fortkommen im Staatsdienste für die meisten Herren welche die zweite juristische Prüfung bestehen, auf lange Zeit hinaus als durchaus ungünstig angesehen werden müssen. Nach glaubhaften Berichten haben sich zur jetzigen anstehenden juristischen Semesteraufprüfung an der Universität zu Leipzig nicht weniger als 220 Kandidaten gemeldet, was eine ganz außerordentlich hohe Zahl bedeutet. Wenn davon auch etwa 150 als erreichbar angesehen werden, so ist es doch erstaunlich, daß der übermäßige Andrang zum juristischen Studium, den die Anwaltschaft zu bekämpfen sucht, nach wie vor fortduert und daß die Erfahrungen, die daraus der Anwaltschaft der Ehrenhaftigkeit und des sozialen Aufwands des Anwaltsstandes erwachsen, immer näher an ihr herantreten und immer dringlicher sich bemerkbar machen.

Es bedarf nur einiger statistischer Notizen, um diese Berichtigungen im richtigen Lichte erscheinen zu lassen und auch dem Laien ihre Berechtigung ohne weiteres erkennlich zu machen. Es würde zu weit führen, wollten wir im Rahmen dieser nur eine erneute Warnaung begrenzten Ausführung vergleichende Untersuchungen mit den bezüglichen Zuständen in anderen Gebieten des Deutschen Reiches anstellen.

Der Vorstand der Anwaltskammer wendet sich mit der heutigen Veröffentlichung insbesondere an die Eltern der Leiter der sächsischen höheren Schulen, deren Abiturium die Zulassung zum juristischen Studium gestattet, er hört auf deren Unterstüzung in dieser außerordentlich wichtigen Frage. Am 30. September 1905 gab es in Sachsen insgesamt 654 Land- und Amtsgerichtsanwälte und außerdem 31 beim König. Oberlandesgericht zugelassene Rechtsanwälte, im ganzen waren also 685 zugelassen. Daß diese Zahl der Anwälte mehr wie aufrüttelnd war, um die Bedürfnisse des rechtsschaffenden Publikums zu befriedigen, ja eine Überfüllung bedeutete, ist bisher von niemand in Zweifel gezaogen worden. Jetzt, nach nur drei Jahren, beträgt die Zahl der Land- und Amtsgerichtsanwälte

in Sachsen 833. Die Zahl der Anwälte beim König. Oberlandesgericht beträgt zurzeit 46. In Sachsen sind 879 Anwälte jetzt zugelassen. Das bedeutet, daß sich in Sachsen in etwa drei Jahren die Zahl der Land- und Amtsgerichtsanwälte um 179 und die Zahl der Oberlandesgerichtsanwälte um 15 vermehrt hat, die Zahl der Anwälte in Sachsen überhaupt also in nur reichlich drei Jahren um 194 gestiegen ist.

Geht das so weiter, so werden wir in kürzerer Zeit mit der Mitgliedszahl unserer Kammer alle anderen Kammern im Deutschen Reich weit überflügeln haben. An Rückicht darauf aber, daß das Anwaltswesen seine Bevölkerung in Sachsen die Vermehrung der Anwälte keineswegs rechtigt, in das ein sehr bedeutsamer Vorzug. Im Jahre 1903 hatten die sächsischen Landgerichtsanwälte etwa 120000 Einwohner. Nach neueren Erhebungen kann man annehmen, daß sich die sächsische Bevölkerung in den letzten drei Jahren wie folgt um jährlich etwa 60000 Einwohner vermehrt hat, sodat ein Bevölkerungsstand von 180000 seit Oktober 1903 zu verzeichnen sein kann. Dieser Anwachs am Gerichtsamtshofe würde aber den Zuwand der Rechtsanwaltschaft um 194 Anwälte auch nicht im entfernsten rechtigen, der gebrachte Teil würde genugt haben, wenn nicht schon 1903 bei 685 Anwälten eine Überfüllung vorhanden gewesen wäre. Ebensoviel haben sich die Rechtsanwälte in diesen wenigen Jahren so vermehrt, daß dieser Zuwachs als nötig oder nützlich erachtet werden könnte.

Der Vorstand der Anwaltskammer ist noch der bestehenden Weisegabe, welche seinerzeit die Freiheit der Kammer im Prinzip angenommen hat, diesem Widerstand gegenüber völlig nutzlos, da er nach Maßgabe der bestehenden Anwaltsordnung nur im ältesten Alter aus Gründen, welche sich gegen die verfolgten Verhältnisse des Nachkommenden richten, der Zulassung eines Nachkommenden entgegenstehen kann. Mittel und Wege zu finden, um ohne die Anwaltsordnung zu ändern, diesen Zustand zu beseitigen, ist allerdings schwer. Sie müssten aber gefunden werden. Die Anwaltskammer hat ein heiliges Recht auf Belebung des vorliegenden Nebels, um ihren Stand lautier und angesehen zu erhalten, und die unabdingbare Pflicht, auf Belebung des jetzigen Zustandes hinzuwirken, denn das übermäßige Anwachsen der Zahl der Rechtsanwälte muß selbstverständlich den Anstand herbeiführen, daß ein großer Teil nicht mehr sein standesgemässes Auskommen findet. Daß es einer Anzahl gelingt, sich durchzuarbeiten, ist richtig, das rechtigt aber nicht, den Hunderten dieses Experiment oft ohne innere Neigung für unternommen zu werden. Der Vorstand der Anwaltskammer will hiermit nochmals warnen und das Publikum auf die großen Gefahren hinweisen, die drohen, wenn diese übermäßigen Zustände weiter bestehen bleiben. Also helfe uns das Publikum, sie zu beseitigen!

Justizrat Dr. Mittag, Dresden.

### Neueste Drahtmeldungen vom 1. Dezember.

#### Königlicher Prozeß.

Berlin. (Pres.-Tel.) Vor der 9. Strafkammer im Landgericht begann heute der Prozeß gegen den Schuhmacher Wilhelm Voigt, den Hauptmann von Köpenick. Die gegen Voigt erhobene Anklage, die vom Staatsanwaltshofräte Leyler vertreten wird, lautet auf Betrug, versucht gegen die königliche Stadtkasse, Fälschung einer Privaturkunde, Freiheitsberaubung gegenüber dem Bürgermeister Dr. Langenhaus und die Rendanten Röntgen und v. Wilbers, unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes und unbestraftes Tragen einer Uniform. Die Staatsanwaltshof hat 16 Zeugen, die Vertheidigung 10 Entlastungszeugen und eine Anzahl von Personen geladen, unter letzteren den früheren Direktor des Kavallerie-Ausbildungs-Hauses zu Potsdam 15 Jahre agieren hat. Die von Voigt verwendeten Soldaten sind ebenfalls als Zeugen zur Stelle. Der Austrittsraum ist nicht leicht. Die ersten

Reisen halten Offiziere aller Waffengattungen bereit. Auch viele Richter sind anwändig. Die Geschworenen- und Sachverständigenkammern sind für die Verbrecher der Presse reserviert. Auch ausländische Blätter sind vertreten. Voigt ist ein gebürtiger Bösewicht, aufrichtig neidiger alter Mann mit großer Blöße und weitem Hosenkrempen. Sein Gesicht ist bläulichgrün und zart, aber sehr rot. Er trägt indolos weiße Bluse und weiß eine fast ehrenwerte Erscheinung. Die Bekleidung des Strafgerichts endet in Summe 27 Jahre Justizklaus und Karrenaus. Der Verteidiger Rechtsanwalt Böhm erprobte den Einband der Urteilsspruchkammer gegen dieses Gericht, die Sache schreibt vor dem Geschworenengericht. Der von dem Angeklauten verdeckten Urlaube hätte der Verteidiger einer österrischen Urkunde entdeckt, die die Straftat nicht nicht bestreiten konnte. Der Staatsanwalt widertrug dem Anwalt, der Verteidiger lehnte ihn ab. Der Verteidiger erinnerte vom Anwalt gegen, daß dieser lediglich in sich zu leben. Voigt erzählte daraus seine Lebensgeschichte in gewöhnlicher Ausdrucksweise und ziemlich bestechendem Tonfall. Er sagte u. a. er sei, während er nicht arbeitet habe, ein leidenschaftlicher Freund des Militärs und er könne wohl sagen, daß er den Dienst des Kavalleristen in gut verstehe, wie ein preußischer Dragoner. Er beklagte sich darüber, daß seine Vorfahren viel zu hart ausgeschlagen seien, insbesondere gelte das für die Strafe von 15 Jahren Justizklaus, die er wegen des Einbruchs in die Gerichtsstube zu Königswitz erhielt. Heute, sagte er, dürfte ein so barbarisches Urteil wohl nicht mehr möglich sein. Das Gericht hat die von mir vorgebrachten sechs Entlastungszeugen nicht geladen, wie überhaupt jede Beweisführung abgelehnt. Reaktion kommt ihm nicht annehmen, weil mir das Urteil in Hoyt ange stellt wurde. Der Verteidiger bestätigte die Richtigkeit dieser Angaben. Das Gericht hat damals keine Zeugen vernommen, es existiert auch kein Protokoll, wonach auf die Zeugenerhebung nach Anglage und dem Staatsanwalt verübt worden wäre. Das Urteil wäre tatsächlich durch Revision aufgehoben gewesen. Die Feststellung veranlaßte Bewegung im Zuhörerraum. Voigt erklärte weiter, er wäre vielleicht nicht ehrlich geworden, aber er sei längst vor der Polizei sicher gewesen, überall ist er bekannt und gelebt worden. Auf die Frage des Verteidigers, wie viel Geld er habe, als er aus dem Justizklaus entlassen wurde, erwiderte Voigt: 200 M. Ich wollte mit diesen Erfahrungen ins Ausland gehen, denn ich verstehe mein Fach gründlich und es ist mir ein Leidet, viel Geld zu verdienen. Aber mein Vater habe ich weiterertheilt an der Begeisterung der Behörde, mir einen Job auszuweisen. Voigt besteht, im Justizklaus zu Königswitz gekauft zu haben, daß er einen Beutezug mit Hilfe des Militärs vorhatte. Er blieb dabei, daß er den ganzen Zug nach Köpenick nur unternehmen habe, um sich einen Job zu verschaffen. Zunächst sei er almschlich, als die ganze Sache schon arrangiert war, sei ihm der Gedanke gekommen, daß er vielleicht auch ein Stück Geld dabei herauschlagen könne.

#### Zur Lage in Frankreich.

Paris. Bei der Abstimmung über die Erhöhung der parlamentarischen Diäten von 900 auf 1500 Francs trat eine bemerkenswerte Parteispaltung auf. Gegen die Erhöhung stimmte die Rechte geschlossen, ferner die Mehrheit der eingerichteten Sozialisten, der genügsamen Republikaner und die Nationalisten. Für die Erhöhung traten die überwiegende Mehrheit der Radikalen, der unabhängigen Sozialisten und der demokratischen Vereinigung ein. Die sozialistischen Wähler benannten die Abstimmung, um schwere Angriffe gegen den Parlamentarismus vorzubereiten. "Figaro" meint, die Diäten seien im Hinblick auf die teuren Pariser Lebenshaltung gerechtfertigt, doch sei der Zeitpunkt schlecht gewählt, da das Budget ein Defizit aufweise. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung über die Diäten-Erhöhung werde erst dann aufhören, wenn die Kammer eine Verkürzung der Zahl der

### Kunst und Wissenschaft.

\* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater, Opernhaus. Sonntag: "Martha." (Vorone) Herr Quint o. G. (12 Uhr). Montag: "Galo." Vorstellung: "Oberon." (Siebzehn-jährige Bühne ist bereits verfügt.) (8 Uhr.) Dienstag: "Faust." (Ermöglichten Preisen: "Dante und Gretel." (6 Uhr.) Mittwoch: "Der Vagabund." (Carlo) Herr Quint o. G. (12 Uhr.) Samstag: "Zurück." (Carlo) Herr Quint o. G. (12 Uhr.) Freitag: "Glocken." Sonnabend: Zum ersten Male: "Wolod." (7 Uhr.) Sonntag (9): "Carmen." (Don José) Herr Verold o. G. (7 Uhr.) - Schauspielsaison: Sonntag: "Das Glashaus." (12 Uhr.) Montag: Das vierte Gebot. (Großmutter: Fräulein Normann o. G. (12 Uhr.) Dienstag: "Der Bibliothekar." (Saroh) Fräulein Normann o. G. Robert: Herr Jædide o. G. (12 Uhr.) Mittwoch: "Das Glashaus." (12 Uhr.) Donnerstag: "Der Kapitän von Benedig." (12 Uhr.) Freitag: Auf Allerhöchsten Befehl: "Der Widersprüchige Sämann." (12 Uhr.) Sonnabend: "Nathan der Weise." (7 Uhr.) Sonntag (9): Vormittags 12 Uhr: Dritte Vollsprechung: "Wilhelm Tell." Abends 12 Uhr: "Doctor Faust."

neuen Einstudierung erst Donnerstag, den 18. und Sonntag, den 16. Dezember, stattfinden.

\* Der Dresdner Opernhaus hat mit seinem gestern im Opernhaus abgehaltenen Konzert eine Aufführung gegebenen Stils, der ein außergewöhnlich inhalistisches und anziehendes Programm zu grunde legt. Als das hervorragendste Hauptstück des Abends brachte es eins der besten und vollständigsten Werke Friedrich Eggers, die vierjährige Ballade "Das Herz von Douglas". Die in Erfindung und Urfassung gleich schöne und geballte Dichtung des Grafen Moritz v. Strachwitz schildert eine romantische Anekdote aus Schottlands Geschichte: König Robert Bruce von Schottland († 1329) hatte die Kreuzfahrt absolviert, wenn ihm die Festigung seiner Herrschaft gelungen ist. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Tode das Herz herausnehmend und es in eine goldenen Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der mit in der ruhmvollen Schlacht bei Bannockburn gegen England focht, nach des Königs Todes das Herz herausnehmend und es in eine goldene Kapel mit taurinen Reitern nach dem heiligen Land bringen. Auf dem Weg dorthin stiessen sie auf gläubischer Weise, auf ein feindliches Reiterheer (Sarazenen). Douglas wirkt nach innigem Gebet des Herzen in den Schwarm der Feinde mit dem Gleichnis, daß des Tages Rubin dem achore, der dies Beichmeide ihm wiederholt. Nach Hartem Kampfe wird das maurische Heidevolk besiegt, Graf Douglas aber getötet, unter einem Schild schlägt er sich unter dem Schild des Königs Robert. Herzog Friedrich schlägt um und es findet sich der König. Robert Bruce. Er ist jedoch frisch und lämpisch darüber geworden. So soll sein treuer, tapferer Genosse Sir James de Douglas, der



hat blonde Haar, ebenholzschwarze Schnurbart. Er trug zuletzt u. a. schwere Lederschuhe, grauen Anzug, schwarzen Blauhut.

**Aus Schönbörde wird mitgeteilt, doch in dem hofftigen Arbeitnehmerstreit. Vergleichsverhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern nicht gekommen haben. Die Arbeitnehmer hätten überhaupt noch keine Rechte an einer friedlichen Beilegung des Streits zu erkennen gegeben. Wohl sei der Schönborner Arbeitgeberverband von den Leitern des Streits interpelliert worden, habe aber Arbeitsblöcke mit vielen abgelehnt. Die Arbeitgeber sind der Meinung, daß sehr bald eine Verständigung zu erwarten sei, wenn erst die Arbeitnehmer in direkte Verhandlungen mit ihren Arbeitgebern treten.**

**Amtsgericht.** Der Täpsterer Johann Hummel ließ sich in seiner eigenen Wohnung Hauseckensbruch zu schulen kommen. Ein Zimmer hatte er eine Untermieterin vermietet, mit der er in diesem Zimmer in Streit geriet. Die Mieterin wies ihm die Tür, doch er ging nicht, sondern verlangte, daß die Untermieterin seine Wohnung, mitte auch das von ihr bezahlte Zimmer verlässe. Um seinem Willen Geltung zu verschaffen, rief er die Untermieterin einige Male. Darauf machte er sich fern der Rädigung schuldig. Denn er bezog kein Recht, die Untermieterin aus ihrem Zimmer zu weisen, wenn auch die beiden Geschwister ihren Wohlschwein in dem Zimmer der Untermieterin stehen hatten. So stand das Verfügungssrecht über die betr. Stube doch nur der Untermieterin zu, denn sie besaß darüber an d. Richter wird wegen Hausiectensbruchs und Rötzgang zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Gehalts des Angeklagten habe sich an dem Vorgang durch Lärm usw. beteiligt; sie kommt mit 20 Mark Geldstrafe davon. — Der Weidachstreitende Otto Hillig in dem Gericht aus Elma, wo er sich in Straftat befindet, angeführt. Der Angeklagte bereitete die Gegend von Auerbach bis Schönau und hat hier viele Siedlungs- und Viehlebensbergeuren verübt. Drei Urteile sind deswegen schon gegen ihn ergangen: sein Strafanteil weist daher schon 4 Monate und 24 Tage Gefängnis auf, das durch weitere 1000 Petrusföhle, die nachträglich noch zur Anzeige gelangt sind, auf 7 Monate 6 Tage Gefängnis erhöht wird. In kürzer Zeit hat d. sich noch vor dem Gericht in Görlitz verantwortet. — Der Mörtelhauer Kurt Theodor Thiele führte in der Vogelwieswoche von drei Kunden seines Prinzips über 20 Mark ein und bezog sich mit dem Geld auf den Festplatz, wo er sich auf Kosten seines Chefs mit "Damen" vergnügte. Th. behauptet zwar, das Geld verloren zu haben, hat auch teilweise Erfolg gezeigt, mich aber zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt — Der Arbeiter Wilhelm Johann Weidner veranlaßt am 8. September durch uneheliches Vaterm. das Einschreiten eines Gendarmen, den er beleidigte und dem er Widerstand entgegenstellt. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis.

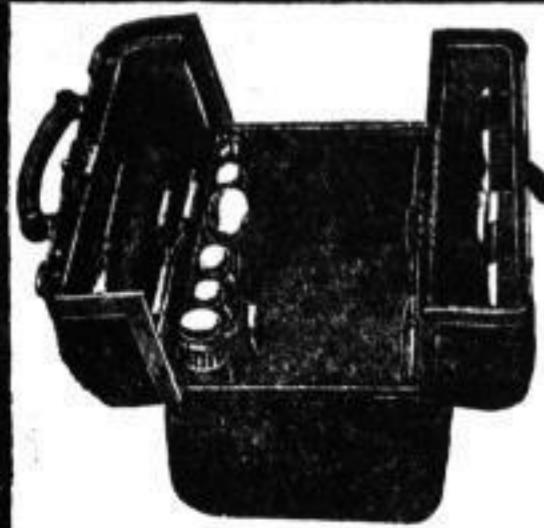
#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

**Handelsregister.** Einsetzen wurde: daß die Gesellschaft Max Eib, Metallfirma mit beschränkter Haftung in Dresden, Profuca erhielt bat den Kaufleuten Gustav Erwin Baum und Paul Gustav Kirsch, beide in Dresden; — daß die Firma Brauerei Sandler Kulmbach, Metallfirma mit beschränkter Haftung in Dresden, Ameianiederlassung des in Kulmbach unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlass., daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Christian Sandler in Kulmbach; — daß aus der Firma S. & C. Saks in Dresden der bisherige Inhaber Alast getauft Julius Grünbauer ausgeschieden und daß der Kaufmann Siegfried Simon Lewkowitsch in Dresden Inhaber ist; — daß der bisherige Inhaber der Firma Gustav U. Unger in Dresden, Carl Heinrich Gustav U. U. e. w. i. gehörten und die Kaufmannswitwe Rosalie Unger geb. Dobriner in Dresden Inhaberin ist; — daß die Firma Gustav Siedler in Dresden erhalten ist.

**Staatsverfolgungen.** Am Dresdenner Amtsgerichtsbestellten sollen momentane vertheidigt werden: das im Grundstück für Niederschlesisch Blatt 266 auf den Namen des Baumeisters Karl Wilhelm Gustav Schaefer eingetragene Grundstück am 16. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13,9 M. groß und auf 68 970 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude, kleinen Stützenhäuschen, Hofraum und Garten und liegt in Niederschlesisch, Schulstraße; — das im Grundstück für das norm. Königl. Justizamt Dresden Blatt 298 auf die Namen des Schmiedemeisters Adolf Heidrich und des Zimmermanns Oswald Vogt je zur Hälfte eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4 M. groß und auf 88 400 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude und Hofraum mit Trockenplatz und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 M. groß und auf 43 780,50 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Schlesien, Wasistraße 3a. Das Grundstück ist im Eigentum hauptsächlich zum Betriebe einer Weinhandlung eingerichtet. Das als Subsistenz in Frage kommende Inventar ist besonders auf 257,30 M. geschätzt; — das im Grundstücke A für Dresden-Neustadt Blatt 81 auf die Namen des Architekten Anton Leipold und der Maria Franziska Leipold geb. Leipold zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 24. Januar







# Lederwaren u. Reise-Artikel.

Reisetaschen  
Reisekoffer  
Reise-Necessaires  
Reisedecken  
Reisepläids  
Reisekissen  
Reisespiegel

Plaid-Hüllen  
Schirm-Hüllen  
Touristentaschen  
Rucksäcke  
Hutkoffer  
Hutschachteln  
Wäschesäcke

Nagel-Etuis  
Besteck-Etuis  
Näh-Etuis  
Rasier-Etuis  
Friseur-Etuis  
Scheren-Etuis  
Schreib-Etuis

Portemonnaies  
Zigarren-Etuis  
Zigaretten-Etuis  
Brieftaschen  
Schreibmappen  
Photogr.-Albums  
Photogr.-Rahmen

Damentaschen  
Damegürtele  
Pompadours  
Opernglas-Etuis  
Schmuckkästen  
Nähkästen  
Flacon-Etuis

Akten-Mappen  
Dokument-Mappen  
Wechsel-Mappen  
Kragen-Kästen  
Manschetten-Kästen  
Krawatten-Kästen  
Handschuh-Kästen

**Robert Kunze,** Altmarkt-Rathaus und Prager Strasse 30.



Jub. der Sächs. Staatl. Bibl.  
Gegr. 1835.  
Ansprech. 302.

# G. Ritter, Möbelfabrik,

Marschallstrasse 3

empfiehlt ein reich assortiertes Lager in preiswerten Kleinföbeln, die sich als praktische

## Weihnachts-Geschenke

eignen und bittet um freundlichen Besuch. Bei sofortiger Aufgabe können auch Extraanfertigungen bis zum Feste noch rechtzeitige Erledigung finden.

Wir offerieren

# Kulminator

(unter No. 3534 gesetzlich geschützt)

ein Bier genau in der Art des Münchner Salvator.

## Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Filiae Dresden: Laurinstrasse 1. Telefon 1, 107.

### Herz-Stiefel auf Kork

Unentbehrlich bei der gegenwärtigen Witterung.



„Nora“ mit Korkboden

Niemals kalte oder nasse Füße. Der Korkboden bedarf keiner Reparaturen.

Für Herren, Damen und Kinder am Lager vorrätig.

**Emil Pitsch**

14 Pragerstraße 14 • Parterre u. I. Etage



Sächsische Trikotagen- und Strumpfwaren-Gefil

### Ernst Klinkhardt

Gegr. 1880. DRESDEN-A. Gegr. 1880.

Bitterstrasse 8, gegenüber der Markthalle.

Spezialität: Nahtlose Hemden, Hemleider, Socken u. Strümpfe zu Fabrikpreisen.

Anfertigung von Trikot-Wäsche nach Mass.

Denkbar größt. Lager in: Trikotagen, Wollgarn, Baumwolle, Vigoane Häkelgarne, feine Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger, Westen, Sweaters, Handtücher, Taschentücher.

Strümpfe werden angestrickt.

G. 60-70 Pfennig.

### Eichenklötzer u. Stämme,

sowie für Stellmacher ein größerer Posten Armleuchten und Eschen hat preisw. abzugeben Rob. Heyne, Rossmarkt 1. C.



### Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruiniender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrhaft nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Rumpler, oder all, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu ungleichem Nutzen! Der Gelehrte aber lernt die Heilung für Mark 1.60 im Brief von Dr. Rumpler, Genf 470 (Schweiz).

### Kroenert-Stift,

Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).

Gründliche Ausbildung für Haus. Der Lehrplan erweckt sich auf Kochen, Haushaltungslunde, Körperpflege, Bekleidung der Wäsche, Blättern, Hausreinigung, Wäschen und Ausdeichern, Schneiderin, Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schöne und malerische Umgebung. Beginn der Kurse April und Oktober. Probiestunde gratis durch.

Gemeindebörse Rudelt oder die Stiftslehrerin Frau Wanner, Deuben, Bez. Dresden.



### Frauenleiden,

Stiftung, z. beh. Parrish, Köln-Braunsfeld 149. Frau W. in A. schr.: „Ihre Kue bei großer gew.“

## Offene Stellen.

### Hausbursche,

16-17 J. alt, welcher das Regel-aussehen mit versorgen muss, bei hohem Lohn vor 1. Dez. gesucht.  
**Görlitzer Straße 20.**

Zu Hause für sofort einen unverhältnismässigen

### Kutscher,

guten Fahrer und Pferdepfleger der im Landwirtschaft erfahren sind, Bezeugnisse und Lohnansprüche sind eingezuhenden an

### Rittergut Kolkau

bei Roßlau i. Sa.

### Junger Mann

mit der nötigen Vorbildung, welche für Berlin findet vor Ütern 1907 bei freier Stellung Stelle als

#### Apotheker-Lehrling

in der  
**Löwen-Apotheke**  
zu Dippoldiswalde.

### Schweizer gesucht

zu 10 St. Wesslau u. 8 Std. Junghau. Off. m. Bezeugnisabschrift. Gehaltsantrag, erh. mit **P. P.** postlag. **Dippoldiswalde.**

### Frei- und Unterschweizer

bei hohem Lohn gesucht bei  
**A. Kästner**, Vermittler,  
Dresden, Friedrichstr. 7 Tel. 749.

### Oberschweizer-Gesuch.

Zum 1. Januar 1907 wird auf ein Rittergut b. Böhlen ein tüchtig, ehrlich u. ordnungshübscher, verhältnisweise junger **Oberschweizer** gesucht, der mit Hilfe d. 2 Brüder seinen Stall von d. St. Militsch und ca. 25 H. Jungbau verfügen kann. Amt d. Oberschweizers muss mit messen. Stall ist sehr begrenzt. Oberschweizer mit wen. Raum, in denen an dauernder Stellung gelegen ist, müssen ihre Dienste mit Bezeugnisabschrift. u. Gehaltsanträgen an **Rittergut Mittelodendorf** b. Bözen senden.

**Platz-Agent**, welch. Fleischb., Seider, Böder, wie bekannt, geg. Brodtion gel. **Hofwaren-Fabrik** Kirchberg am Wechsel, Nied.-Österreich.

**G. Hintz**'s Vertr. d. Nach. Selle Stellervermittlungsbüro, sucht u. placiert Oberschweizer, Freilich. und Unterschweizer. **Berlin**, Schönbachstraße 3. Neu eröffnet.

**1881. 1906.**  
Verband Deutscher Handlungsgesellschafter zu Leipzig. Stellervermittlung: Kontos für Prinziale und Gehilfen (Verb. Mitgli.). Wöchentlich 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: u. Dresden, Münzstraße 27.

### Einfache Stütze.

welche sehr gut weizähnlich, ausbeeren, schneiden und plätzen kann, zum 1. Jan. 1907 gesucht. Dienste mit Bezeug. u. Gehaltsanträgen erbeten an

Frau San.-Mat. Bartels, Sanatorium Kreischa bei Dresden.

### Wirtschafterin.

Sucht zum 1. 1. 07 eine tüchtige, zuverlässige Wirtschafterin auf ein Gut im Vogtlande. Dieselbe soll auch im Kochen und Federweichkoch-Erziehung dabei. Solche, die schon in Stellung waren, bevorzugt. Bezeugnisabschriften mit Photographie u. Gehaltsanträgen erbeten an **M. & S. 3000** postlag. **Reuth** in Sachsen.

### hausmagd,

bewandert mit Ventilföde und Butterei vor 1. Dez. od. Neujahr gesucht. **Dr. Lindemann**, Rathewalde.

### Geldverkehr:

### 45000 Mark

für 1. Stelle auf Grundstück in Dresden-Trotha gesucht. Grundstück 56 000 Mk. nur von Geldverleiher erbeten unter **G. & S. 907** Exp. d. Bl. erbeten.

### 30000 Mark

zu 4 1/4 % hohe Zahl oder später zur Saison 1. Hypoth. auf neuem Boden aus Privatbank 2. Hyp. 16 000 Mk. Dienste erbeten unter **P. T. 940** o. d. Exp. d. Bl.

Großere und kleinere Forderungen

### Gelder

a. Hyp. zu 3 1/4, 4 u. 4 1/2 % bezogen unter promovierter Ausführung. **Bruno Löwe**, Großröhrsdorf I. G.

NB. Gelder bis 1000 Mk. und höher auf Kredit auf 3 Monate u. länger verdient selbst der Obige.

### 4—5000 Mark

auf vorzügl. 2. Hypoth. hinter 12 000 Mk. Spannfalle auf Niederlößnitz - Röhrsdorfer Hausgrundstück verlost gesucht. Brandt. ca 14 150 Mk. Off. u. V. F. 566 "Abvalidentanz" Trebbin.

**Geld**: Darlehen 5% Zins. Kostenrechnung. Selbstgeber-Dickner, Berlin 20. Friedrichstr. 242.

**Gelddarlehen ohne Vorschuss**, 5% Zinsen, Kostenrechnung. Selbstgeber-Dickner, Berlin 20. Adelödorfer, Paulusstr. 21 Rückporto, f.

### Grundstücks-An- und Verkäufe.

**Wir verkaufen:**  
**Rech. Bäckerei** i. B.

Webergeg. 123 Weißbühle, nebst einer Bäckerei, Dynamik- u. Dampfkessel, Preis 200 000 Mk. Ans. 60 000 Mk.

**Nederfabrik** i. S., verbund. m. **Sementiv-Fab.**, voller Betrieb, hoher Gew., Preis 40 000 Mk. Ans. 12-15 000 Mk.

**Fabrikrealität** i. B., als Filiale geeignet, mit u. ohne Werkstatt, gute Verbindung.

**Braunkohlenbergwerk** i. B., voller Betrieb, gute Kohle.

**Zinsvilla**, gute Lage, 6-10 000 Mk. Ans.

**Landhaus** m. Materialien-Gefecht, ca. 25 000 Mk. Nutz. d. B. Ge. Ans. 5-10 000 Mk.

**B. Bädergründstück**, alte gute Existenz, weg. Famili.-Verb. Ans. nach Vereinbarung.

**Ringofenziglelei** O. L., konturenlos, ff. Tonlager, darunter ff. Castillag, sehr empfehlenswürdig. Ans. möglich.

**ff. Landgasthof**, hoher Bierumsatz, Ans. möglich.

**Badeanstalt**,

**Landhäuser**,

**Landschmiede**.

Ausflug und Vermietung

**ostenlos.**

**Martin Hoffmann & Co.**, Görlitz, Dresdner Str. 6. Telefon 1157.

**In e. Luftkurort** (Stadt u. Bahnhof) nahe **Schneppen**, ist eine

**hochherrschaftl.**

**Villa**, mit Garten, Zentralheizg. Gas und Wasserleitung, die seit mehreren Jahren als

**Erholungsheim**

einger. ist, altert. zu verl. Ge. mit Einricht. Wert 20 000 Mk. Br. ohne Inv. 100 000 Mk. Ans. nach Vereinbarung.

**Beteilig.** j. B. e. Anttes.

angen. Wöh. Ans. erh. unter

**Fol. 1448**

**Wilh. Hennig & Co.**, Dessau.

**Joh. Suche einen H. Gaffhof** oder Rest zu pachten, bin tüchtig. Koch u. Traiteur. Alter 28 Jahre. Kapital besitze ich nicht. Ges. Off. Ans. **P. V. 942** Exp. d. Bl. erh. d.

**Brauerei-Verpachtung.**

Schöne Brauerei mit Mälzerie u. Restaurant in ländlichen Sachsen zu äußerst günstigen Bedingungen zu verpachten. event. zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Brauer, sich selbstständig zu machen. Off. unter **V. 186** erbeten an **Hansenstein & Vogler**, Chemnitz.

**Fabrikations-Geschäft**.

Für junge, tüchtig. Kaufmann wird ein nachweislich

gut rentables Fabrikations- oder Engros-Geschäft bal-

digt zu kaufen. es sucht.

Ausführliche Angebote br.

fördernd unter **W. 3142**

**Hansenstein & Vogler**, Chemnitz.

**G. & S. 3000** postlag.

**Brauerei-Verpachtung.**

bei Zwischen mit Hotelbetrieb u.

all. Gastlichkeit, oft. reelles Gesch.

mit 2 gr. Sälen, gr. Theate ib.

gr. Konzert, Lust- u. Obliganten.

Ausw. Regelm. x. f. 270 000 Mk.

sofort zu verl. Nehme bei gut.

Unterhaltung reelles H. Hotel.

Hans x. an. Off. u. v. **S. 1226**

in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Geldverkehr:**

**45000 Mark**

für 1. Stelle auf Grundstück in

Dresden-Trotha gesucht. Grundstück 56 000 Mk.

nur von Geldverleiher erbeten unter

**G. & S. 907** Exp. d. Bl.

**Geldverkehr:**

**45000 Mark**

für 1. Stelle auf Grundstück in

Dresden-Trotha gesucht. Grundstück 56 000 Mk.

nur von Geldverleiher erbeten unter

**G. & S. 907** Exp. d. Bl.

**Wein in Chemnitz am Elsterberg** in Saub. Sait. u. dill. vermiet., mit nur einer Hyp. von 45 000 Mk. & 4 1/4 % belastet. Hausgrundstück, Umlauf 780 qm. verkaufe, weil nicht dort wohnen kann, für nur 60 000 Mk. Werttag 3600 Mark. Rüttelstall nebst H. Objekt in der Nähe mit Wohnung. Zu erwerben durch **Leube, Rößchenbroda**, Gartenstr. 5.

**Fabrikgebäude**,

Nebengebäude, Kesselhaus mit

Dampfkessel, Hölzer, Garten, Wohn-

gebäude, an Mitte d. Stadt, zwei Straßen u. siegend. Wasser gel.

zu verl., verm. g. zu verl. Wöh. unter **M. 50** postlag. **Wöh.**

**Kameelhaar**-Artikel-Spezial-Maus.

Gegen Rheuma-tismus bester Schutz!

**Strümpfe, Hausschuhe, Brustwärmer, Leibbinden usw.**

Illustr. Preisliste frisch.

**W. Metzler** Dresden Altmarkt.

**AUG. HOFMANN** J.M. HABER.

**E. MÖGEL** Scheffelstr. 11. Ecke Quergasse.

**Hotel.**

Verkaufe sofort Krausheits-

halber mein in großer Stadt direkt am Bahnhof gelegenes

**Hotel**. Selbiges ist mit den neuesten Einrichtungen verfeinert.

Dampfkessel, groß. Saal, 20 meist

vermietete Fremdenzimmer, mit 30 Bett- und Sängern. Stallung für circa 100 Pferde, Meissner-Gerechtsame, Umsatz 52 000 Mk. Zimmer- u. Saal-Entrees 8000 Mk. Bierumfang 6-700 Hektoliter. Anzahlung 15 000 Mk. Wöh. erbeten. Bei der Beute. **Erwin Rasch**, Großröhrsdorf I. Sachsen. Wohnungsfeld. Käufer wollen sich melden. Rückporto befülligen.

**Geschäfts-An- und Verkäufe.**

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein gutgehendes Butter-, Eier- und Käsegeschäft in verkehrsteichster Lage. Dresden ist sofort Familien-Verhältnisse darin zu verkaufen. Tagesumsatz 90-140 Mk. Wöh. billig. Käufer wird vollständig eingerichtet. Off. u. Anfallstellen an **Rudolf Wöhle**, Görlitz, erbeten.

**BOWLEM, BIERSERVICES.**

**SEIDEL, HUMPEL** etc.

in Kristall u. Steinzeug.

**MODERNE KUPFER- u. NICKEL-GESCHIRRE** in grösster Auswahl.

**Nürnberg-Rostbratwürste** Spezialität!

versendet per Nachn. von 50 St. an

frisch u. auf Rost gebraten à 7 Pf. Ge-

&lt;p

## Frei für alle Bruchleidende.

Einfache Handfütter, die jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

### Unentgeltliche Probesendung für alle.

Ich habe Bruch ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „Brüche“ gebrauche, so will ich nicht damit sagen, daß ich den Bruch einfach zu verhindern, nein, ich meine eine „Heilung“, die, wünschlich eine Raupe ist und bleibt, und Bruchvänder für immer unsichtig macht.

Es ist dies dieselbe Methode, die Herrn J. Spaethen in Rüningen bei Düsseldorf, Elias Roth, sowie Herrn J. Meiches in Rotental gehabt hat.

Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, daß meine Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, bitte ich, Sie einige Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Senden Sie mir ein Bruchband zu verkaufen, sondern biete Ihnen eine absolute, vollkommene und dauernde Raupe, das heißt, Befreiung von Schmerz und Leiden, einer wesentlichen Erholung Abreißverletzungen und geistigen Energie, mehr Freude und Wonne an den kleinen Dingen des Täufens, und Jahre glücklichen und zufriedenen Lebens. Ihrer idyllischen Zeit zugeführt.

Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie einfach den angehängten Coupon aus und markieren Sie am der Bezeichnung die Stelle des Bruches, beantworten die Fragen, und senden diesen Auschnitt an Dr. W. S. Rice (Dept. G. 460), Stonecutter Street, London, E. C., Engl.

### Coupon für freie Behandlung.

Markieren auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworten die Fragen, und senden diesen Auschnitt an Dr. W. S. Rice (Dept. G. 460), Stonecutter Street, London, E. C., Engl.



Alles \_\_\_\_\_  
Wie lange bruchleidend? \_\_\_\_\_  
Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen? \_\_\_\_\_  
Tragen Sie ein Bruchband? \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_



## Harburger u. Calmon-Gummischuhe



## Uns kann nichts mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-Bohnerwachs nur noch Gumiol-Politur verwendet!

Glättet nicht! Gestaltet kaltes Wieden der Zimmer! Einfachste Verwendung, kolossal ausgiebig, daher billig! Konserviert besser als die öarme Bodenwichse! Zu haben in fast allen Drogerien!

# 5000 Mark Belohnung

### für Bartlose und Kahlköpfige.



Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen „Mos-Balsam“ herwachsen. Alt und jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos-Balsam“ zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, daß „Mos-Balsam“ das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieartig beeinflußt, daß die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

**5000 Mark bar**  
jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Bärtigen, welcher „Mos-Balsam“ sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Obs.: Wir sind die einzige Firma, welche eine deutliche Garantie leistet. Ärztl. Beurteilungen und Empfehlungen vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Betreffend meine Beurtheilung mit Ihrem „Mos-Balsam“ kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Balsam durchaus zu Frieden bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die außerordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Darauf verblieb ich L. C. Dr. Tveig, Kopenhagen.

Mos-Magasinet, Copenhagen 206, Dänemark.

Postkarten sind mit 10 Pf. Marken und Briefe mit 20 Pf. Marken zu frankieren.

## Wichtig für Jäger, Touristen und Landwirte.

Vom 1. bis 21. Dezember a. c. findet mein diesjähriger

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

statt, und gewähre ich auf:

**Lodenjuppen, Lodenmäntel, Lodenpelerinen**  
für Damen, Herren und Kinder;

ferner

Lederjuppen, Lederwesten, Strickwesten, Gamaschen, Krawatten, Sportstrümpfe und sämtliche Winter-Sportartikel

**10% Preisermäßigung**  
gegen Barzahlung.

**Josef Fiechtl, Schloss-Strasse 23.**  
part. und 1. Etage.  
Spezialgeschäft für Jagd-, Reise-Vorrichtung und Ausrüstung.



## Köstritzer Schwarzbier.

Ein altherühmtes Bier, welches infolge seines feinen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholgehalts besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird. Es zu haben in Dresden in dem Köstritzer Bierverlag von C. Rossberg, Böhlitz 19, Zemitzreuth 12a, in Gröditz i. Sa. bei Paul Wendt.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

## Bös

findt alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Jünken, Flechten, Pusteln, Hautrotte, Bläschen, r. Flecke ic. Daher geht man Steckenpferd-

Carl-Tee-Schwefel-Seife  
v. Bergmann & Co., Nadeben, mit Schwefelmais: Stedenpferd, a Stück 50 Pf. bei:  
Bergmann & Co., 9 Joh.-Str.  
Sennenhof Noch, Altmarkt 5.  
Fried-Wollmann, Hanaustr. 22.  
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.  
A. Pofer, Dreieberger Platz 10.  
F. Leichmann, Bautz. Str. 24.  
C. G. Kleverberlin, Auguststr. 9.  
Ottokuhnt, Drog. Höchstr. 42b.  
C. Baumann, S. Johannstr. 9.  
H. Scherneck, Dreieck. 24.  
Paul Küster, Christianstr. 26.  
In Striesen: Max Brücker.  
In Pieschen: Curt Drechsler.

## Fusswärmere gesetzlich geschützt.

Fusswärmere sind bestes Mittel gegen kalte Füße.  
Fusswärmere können in jedem Schuh ohne Beschwerden getragen werden.  
Fusswärmere sind als Bettfuchse besonders zu empfehlen.  
Fusswärmere werden über dem Stumpf getragen und gestatten das Tragen dünner Strümpfe.  
Fusswärmere für Herren, Damen u. Kinder kosten 1.20 M. das Paar.

Schuhwarenhaus  
**Emil Pitsch,**  
Prager Straße 14.

## Ischias

kranke sollen nicht verflennen, eine wirtschaftlich vorteilhafte Spezialmaßgabe nach Dr. Wehger zu gebrauchen. Stochneis befreit hartnäckiger Röste. 12jährige Jacobstädter ärztlich anerkannte Ausführung durch Ohms, Polizeistraße 14.

Arztpraxis gratis.

In und außer dem Hause



## Harnleiden

mit Kurkapseln in dreierlei Paketen  
Schnellste Hilfe-Dankschreiben aus allen Weltländern. Preis 3 Mark.  
Fabrik: Apotheker Lahr, Würzburg.

Dresden: Engel-, Linden-, Mohren- und Salomon-Apotheke.



Berantwortlicher Händler: Armin Lendorf in Dresden. Sprechzeit: 1/5-6 Uhr nachm.